

Heroines of Sound

(Zusammenstellung: Helen Heß und Bettina Wackernagel)

Komponistinnen haben in der Geschichte der elektronischen Musik wichtige Studios gegründet, mitbegründet, in maßgeblichen Studios wie dem GRM in Paris gearbeitet und wichtige Software entwickelt. Die folgende Liste, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, reicht von jenen Anfängen bis zu Komponistinnen der Gegenwart, die in den 1960er Jahren geboren worden sind und elektroakustisches oder elektronisches Komponieren ins Multimediale erweitert haben.

(Die Redaktion)

Johanna Magdalena Beyer, 1888-1944, Deutschland/USA, Komponistin, Pianistin, studierte u.a. bei Henry Cowells, mit dem sie eng befreundet war, ihre Musik gilt als die experimentellste, die in den 1930er Jahren komponiert worden ist, *Music of the Spheres* (1938) ist das erste elektroakustische Werk einer Komponistin, Werkbeispiele: *Dissonant Counterpoint* (1931-1934), *Music of the Spheres* (1938).

Clara Rockmore, 1911-1998, Litauen/USA, Thereminvirtuosin, prägte die technische Entwicklung des Theremins und entsprechende Spieltechniken wesentlich mit, Werkbeispiele: *Vocalise* (Rachmaninoff), *Sérénade mélancolique* (Tschaikovsky)- aufgenommen 1987.

Teresa Rampazzi, 1914-2001, Italien, 1965 Mitbegründerin der N.P.S. Group (*Nuove Proposte Sonore*), 1973-1984 C.S.C., *Centro di Sonologia Computazionale* der Universität in Padova, Werkbeispiele: *Musica Endoscopica* (1972), *Atmen noch* (1980).

Jean Eichelberger Ivey, 1923-2010, USA, Gründerin des Peabody Electronic Music Studio (1967), Werkbeispiele: *Pinball* (1967), *Terminus* (1973).

Lily Greenham, 1924-2001, Österreich/Dänemark, um 1974 Zusammenarbeit mit dem *BBC Radiophonic Workshop*, Werkbeispiele: *Relativity* (1974), *Traffic* (1975).

Else Marie Pade, 1924-2016, Dänemark, 1955-1964 Produzentin am DR (Dänische Rundfunkanstalten), Werkbeispiele: *Syv Cirkler* (1958), *Faust* (1962).

Cathy Berberian, 1925-1983, USA/Italien, ab ca. 1958 Arbeit im *Studio di fonologia musicale* (RAI), Werkbeispiele: *Stripsody* (1966), *Morsicat(h)y* (1969).

Daphne Oram, 1925-2003, England, 1942-1958 Junior Programme Engineer BBC, 1957 Mitbegründerin des *BBC Radiophonic Workshop*, 1957-1959 Leitende Direktorin des *BBC Radiophonic Workshop*, 1959 Studiogründung der *Oramics Studios for Electronic Composition* in Tower Folly, entwickelte einen Synthesizer der visuelle Informationen und handschriftliche Zeichen auf Filmstreifen in Klang umsetzt, Werkbeispiele: *Phensic* (1961), *Bird of Parallax* (1962-1972).

Charlotte »Bebe« Barron, 1925-2008, USA, gründet 1955 zusammen mit Louis Barron ein privates Studio in New York, Werkbeispiele: *Forbidden Planet/Main Titles*, *Overture* (1956), *Mixed Emotions* (2000).

Ruth White, geb. 1925, USA, Komponistin mit Schwerpunkt elektronische Musik, einer ihrer Lehrer war George Antheil, baute 1964 ihr erstes eigenes Studio, erforschte damit neue klangliche und harmonische Ressourcen, in Amerika berühmt geworden durch ihre educational recordings, Werkbeispiele: *Evening Harmony* (1969), *Sun* (1969).

Monique Rollin, 1927-2002, Frankreich, Komponistin, Anfang der 50er Jahre Arbeit im GRM Paris, Werkbeispiel: *Étude Vocale [Motet]* (1952)

Ruth Anderson, geb. 1928, USA, studierte u.a. bei Vladimir Ussachevsky am *Columbia-Princeton Electronic Music Center*, widmete sich nach der Auseinandersetzung mit Bandmanipulation dem Potenzial »aller Töne ... als Material für Musik«, schloss sich 1966 dem Team des Hunter College (CUNY) an und gründete dort das elektroakustische Musikzentrum und 1967 das *Peabody Electronic Music Studio*, Werkbeispiele: *Points* (1973-74), *DUMP* (1970).

Maddalena Fagandini, 1929-2012, England, elektronische Musikerin und Fernsehproduzentin, arbeitete von 1959 bis 1966 im *BBC Radiophonic Workshop*, entwickelte dort Jingles und Intervallsignale unter Verwendung von musique concrète-Techniken für BBC Radio und Fernsehen, Werkbeispiele: *Time Beat* (1962), *The Chem Lab Mystery* (1962)

Mireille Chamasse-Kyrou, geb. 1931, Frankreich, Komponistin, arbeitete um 1960 einige Zeit im GRM, Werkbeispiele: *Etude 1* (1960).

Tera de Marez Oyens, 1932-1996, Niederlande, Komponistin, Pianistin, Organistin, studierte ab 1960 bei Gottfried Michael Koenig elektronische Musik am *Institute of Sonology* in Utrecht

Werkbeispiele: *Safed* (1967), *Three hymns* (1979), *Sound and Silence* (1971), *Mixed Feelings* (1973)

Pauline Oliveros, 1932-2016, USA, Komponistin und Akkordeonistin, 1961 Mitbegründerin des *San Francisco Tape Music Centers*, 1966-67 Leitung desselben, 1985 Gründung und Leitung der *Pauline Oliveros Foundation* in Kingston NY, 2005 umbenannt in *Deep Listening Institute*. Werkbeispiele: *Bye Bye Butterfly* (1965), *Tuning Meditation* (1971), Album *Deep listening* (Meilenstein der räumlichen Klangkunst) (1988), *Earth Ears* (1989), *Out of Dark* (1998).

Éliane Radigue, geb. 1932, Frankreich, Komponistin, Wegbereiterin der elektronischen Musik, 1954 und 1956-57 Arbeit im GRM, nachdem sie Anfang der 1950er Jahre Pierre Schaeffer begegnet war, Anfang der 1960er Jahre Assistentin von Schaeffer, 1967-68 Assistentin von Pierre Henri im *Studio Apsome*, Werkbeispiele: *Adnos III* (1980), *Trilogie de la mort* (1998).

Jacqueline Nova, 1935-1975, in Belgien geborene Musikerin und Komponistin, lebte in Kolumbien, 1967/68 *Centro Latinoamericano de Altos Estudios Musicales* (CLAEM) in Buenos Aires, 1970 Lecture-Concert auf der *Conference on Electronic Music* des *Instituto Colombo-Alemán*, Mitarbeit an *Son et lumière*-Projekten, Werkbeispiele: *Doce móviles* (1965), *Cantos de la Creación de la Tierra* (1972).

Jocy de Oliveira, geb. 1936, Brasilien, Komponistin/Pianistin, im Vordergrund ihres Schaffens stehen elektronische multimediale Werke, Werkbeispiele: *Estória II* (1967), *As Malibran* (1999/2000).

Delia Derbyshire, 1937-2001, England, ab 1960 Studiomanagerin BBC, 1962-1973 *BBC Radiophonic Workshop*, 1966 Gründung von *Studio Unit Delta Plus* (London), Werkbeispiele: *Dr. Who* (1963), *Ziwezih Ziwezih OO-OO-OO* (1967)

Beatriz Ferreyra, geb. 1937, Argentinien, Komponistin, arbeitete von 1963-1970 am GRM, war hier verantwortlich für die interdisziplinären Seminare des Research Service, wechselte 1975 zum Institut für elektroakustische Musik in Bourges, Werkbeispiele: *l'Orvietan* (1970), *Siesta blanca* (1972), *Bruissements* (1982/83), *Un fil invisible* (2009).

Maryanne Amacher, 1938-2009, USA, Klang-/Performancekünstlerin, Komponistin, setzte sich in ihren Arbeiten mit der Akustik von Orten und architektonischen Gebäuden auseinander (z. B. 1967: *City Links: Buffalo*, für 5 in der Stadt verteilte Mikrofone), Mitglied des

Improvisationsensembles *Musica Elettronica Viva*, Werkbeispiele: *Torse* (1976), *Living Sound Patent Pending: Music Gallery*, Toronto (1982), *TEO! A sonic sculpture: Ars Electronica*, Linz (2005).

Micheline Coulombe Saint-Marcoux, 1938-1985, Kanada, Komponistin, 1968-1971 Studien am GRM Paris bei Pierre Schaeffer, gründete mit fünf Musikern die *Groupe internationale de musique électroacoustique de Paris* (GIMEP), nach ihrer Rückkehr nach Québec Gründung des Ensembles *Polycousmie*, das sich der Verbindung von elektronischer Musik, Perkussion und Tanz widmete, Werkbeispiele: *Trakadie* (1970), *Arksalalarloq. Contrastances. Moustieres* (1970-71), *Alchera* (1972)

Wendy Carlos, geb. 1939, USA, (urspr. Walter Carlos), Komponistin und Elektronikmusikerin, arbeitete von 1962-1965 am *Columbia-Princeton Electronic Music Center* (CPEMC), ersetzte das Orchester durch den Synthesizer, 1965-1968 Arbeit am *Gotham Recording Studios*, New York City, ab 1968 Homestudio in NY, Werkbeispiele: *Sonic Seasonings* (1972), *Timesteps* (1972), *A Clockwork Orange* (1972), *Switched-on Bach* (LP, 1999).

Annea Lockwood, geb. 1939, Neuseeland, Komponistin, Klangkünstlerin, seit den 1960er Jahren fasziniert von ungewöhnlichen Klangquellen und Klängen der Umgebung, kombinierte Elektronik mit visuellen Elementen und Live-Musikern, arbeitet mit geophysikalischen, biophysikalischen Klängen und der Magnetosphäre, Werkbeispiele: *World Rhythms* (1975), *floating world* (1999), *A Sound Map of the Danube* (2005), *Buoyant* (2013).

Franca Sacchi, geb. 1940, Italien, Musikerin, Tänzerin, Malerin, arbeitete in den 1960er Jahren am RAI, *Studio of Fonologia* in Milano, entwickelt ihre elektronische und konkrete Musik aus einem meditativen Selbstbewusstsein, Werkbeispiele: *Arpa Eolia* (1970), *Danza Mia Cara* (1971).

Annette Peacock, geb. 1941, USA, Sängerin, Keyboarderin, Komponistin, formierte Ende der 1960er Jahre mit einem Moog Synthesizer die Bley-Peacock Synthesizer Show, eine der ersten elektronischen Jazzbands, sie schickte ihre Stimme durch einen Ringmodulator, experimentierte mit Rockrhythmen und rezitierte ihre Texte als Raps, Alben-Auswahl: *I'm The One* (1972), *Been in the Streets Too Long* (1983), *Abstract Contact* (1988).

Priscilla McLean, 1942, USA, Komponistin/Performance-/Videokünstlerin, seit 1978 konzentrieren sich ihre dramatischen elektroakustischen Arbeiten auf das Konzept von Wildnis und verbinden synthetische Klänge mit Geräuschen von Tieren und der Natur, Werkbeispiele: *Night Images* (1973), *Invisible Chariots: Voices of the Invisible / Archangels / Chariots* (1979).

Meredith Monk, geb. 1942, USA, Sängerin, Tänzerin, Filmemacherin, Choreografin, Komponistin, Pionierin auf dem Gebiet der vokalen Performancekunst, schuf ausgehend von ihrer Stimme ein komplexes Werk multimedialer Solo- und Ensemblestücke, Werkbeispiele: *Key Compositions* (1967–1970), *Vessel: An Opera Epic* (1971), *The Politics of Quiet* (1996).

Michèle Bokanowski, geb. 1943, Frankreich, Komponistin, studierte u.a. seit 1970 im GRM, Computermusik an der *Faculté de Vincennes* und elektronische Musik bei Éliane Radigue. Werkbeispiele: *Trois Chambres d'Inquietude I* (1976), *L'Étoile Absinthe* (2002).

Alice Shields, geb. 1943, USA, Komponistin und Sängerin, arbeitete 1965–1982 als technische Dozentin und Leiterin des *Columbia-Princeton Electronic Music Centers* (CPEMC) und des *Columbia University Computer Music Centers*, wurde bekannt durch ihre interkulturellen Sujets, Werkbeispiele: *Study for Voice and Tape* (1968), *Mass for the Dead* (1992).

Elżbieta Sikora, geb. 1943, Polen, Komponistin, Studium als Tontechniker an der Musikakademie in Warschau, 1968–70 Studienaufenthalt am GRM Paris bei Pierre Schaeffer und François Bayle, erste Kompositionen elektronischer Musik 1968, studierte 1981–84 Computermusik am IRCAM und bei John Chowning an der Stanford University, Werkbeispiele: *Prénom* (1969), *Rapsodia na śmierć republiki* (1979), *Flashback - Hommage à Pierre Schaeffer* (1996), *Rouge d'été* (2002).

Pril Smiley, geb. 1943, USA, Komponistin, arbeitete in den 1960er und 1970er Jahren am *Columbia-Princeton Electronic Music Centre* (CPEMC) mit Milton Babbitt, Otto Lüning, Vladimir Ussachevsky, Mario Davidovsky und Alice Shields, gilt als Pionierin der elektronischen Musik in den USA, Werkbeispiele: *Eclipse* (1967), *Koloysa* (1970).

Françoise Barrière, geb. 1944, Frankreich, Nach einer kurzen Arbeitsphase am GRM gründet sie 1970 zusammen mit Christian Clo-

in Bourges (IMEB), Werkbeispiele: *Cordes-Ci, Cordes-Ça* (1972) *Par temps calme et ensoleillé* 1 (1983).

Laurie Spiegel, geb. 1945, USA, Komponistin, Musikerin, bildende Künstlerin (Computergraphik und -video), zählt zu den Pionieren der Computermusik im New York der 1970er Jahre, betrachtet den Computer als eine Art Volksmusikinstrument, entwickelte 1973–1979 interaktive Kompositionssoftware bei *Bell Labs*. Gründerin der *New York University's Computer Music Studios*, Werkbeispiele: *Sediment* (1972), *Appalachian Grove I* (1974).

Maggi Payne, geb. 1945, USA – **Suzanne Ciani**, geb. 1946, USA – **Daria Semegen**, geb. 1946, USA – **Annette Vande Gorn**, geb. 1946, Belgien – **Hildegard Westerkamp**, geb. 1946, Deutschland/Kanada – **Lauri Anderson**, geb. 1947, USA – **Mayako Kubo**, geb. 1946, Deutschland – **Christina Kubisch**, geb. 1948, Deutschland – **Catherine Christer Hennix**, geb. 1948, Schweden – **Johanna Brouk**, 1949–2017, USA – **Christine Groult**, geb. 1950, Frankreich – **Elizabeth Parker**, geb. 1950, England – **Lois V Vierk**, geb. 1951, USA – **Megan Roberts**, geb. 1951, USA – **Kaja Saariaho**, geb. 1952, Finnland – **Victoria Jordanova**, geb. 1952, Serbien – **Shelley Hirsch**, geb. 1952, USA – **Anne LeBaron**, geb. 1953, USA – **Laurie Schwartz**, geb. 1953, USA – **Ikue Mori**, geb. 1953, Japan – **Lidia Ziełli ska**, geb. 1953, Polen – **Magdalena Diugosz**, geb. 1954, Polen – **Anna La Berge**, geb. 1955, USA – **Zeena Parkins**, geb. 1956, USA – **Carla Scaletti**, geb. 1956, USA – **Iris ter Schiphorst**, geb. 1956, Deutschland – **Ellen Fullmann**, geb. 1957, USA – **Laetitia Sonami**, geb. 1957, Frankreich – **Chaya Czernowin**, geb. 1957, Israel – **Ingrid Drese**, geb. 1957, Deutschland – **Pia Palme**, geb. 1957, Österreich – **Gudrun Gut**, geb. 1957, Deutschland – **Mara Margaret Helmuth**, geb. 1957, USA – **Cio Dorbrandt** (Cio D'Or), geb. 1958, Deutschland – **France Jobin**, geb. 1958, Kanada – **Miya Masaoka**, geb. 1958, USA – **Elisabeth Schimana**, geb. 1958, Österreich – **Carola Bauckholt**, geb. 1959, Deutschland – **Roxanne Turcotte**, geb. 1960, Kanada – **Elizabeth Anderson**, geb. 1960, Belgien – **Andrea Sodomka**, geb. 1961, Österreich – **Hanna Hartman**, geb. 1961, Schweden – **Ana-Maria Avram**, 1961–2017, Rumänien, **Kaffe Matthews**, England – **Insook Choi**, geb. 1962, Südkorea – **Clara Maïda**, geb. 1963, Frankreich – **Tone Åse**, geb. 1965, Norwegen ...